

## Literaturzirkel 2020: Leben. Schreiben. Leben

Vier Bücher von vier Autorinnen, die schreibend den Koordinaten ihres Lebens folgen: Annemarie Schwarzenbach reist bis nach Persien, um sich selbst nahe zu kommen. Annie Ernaux blickt auf ihr Leben und damit auch auf die gesellschaftspolitischen Ereignisse in ihrem Land. Alfonsina Storni scheint in ihrer Poesie die Grenzen zwischen Leben und Schreiben aufzuheben, während Ré Soupault in ihren Erinnerungen zur Chronistin der Avantgarde wird.

**Annemarie Schwarzenbach** (1908 – 1942) war Reisejournalistin und Autorin. 1935 reiste sie alleine durch Persien (heute Iran). Die Landschaft überwältigte sie und lieferte sie ihren per-sönlichsten Fragen aus. Reisebericht und Selbsterkundung verweben sich zu einem labilen Text, in den sich nicht zuletzt die Faszination für das Rauschgift eingeschrieben hat.

Anhand von privaten Fotografien, populären Schlagern und eigenen Erinnerungen erzählt **Annie Ernaux** (\* 1940) die französische Geschichte der vergangenen Jahrzehnte. Im Gesellschaftsportrait spiegelt sich ihr eigenes Leben. Das Buch wird so zu einer Art kollektiver Autobiografie – ebenso persönlich wie von allgemeiner Aussagekraft.

Der Name **Alfonsina Storni** (1892 – 1938) hat einen geheimnisvollen Klang. Als Vierjährige mit den Eltern aus dem Tessin ausgewandert, erkämpft sich Storni in Argentinien ihren Weg: Näherin, Mitglied einer fahrenden Theatertruppe, Lehrerin – schliesslich Journalistin und Lyrikerin. In Argentinien verehrt, kennen wir ihr Werk im Deutschen erst seit kurzem.

“Nur das Geistige zählt” – zu dieser Erkenntnis kommt **Ré Soupault** (1901 – 1996) nicht zuletzt dank ihren Verbindungen zur Avantgarde. Ausgebildet am Bauhaus reüssiert sie als Modemacherin, Journalistin, Fotografin, Übersetzerin und Radio-Essayistin. Ihr Lebensweg führt über viele Kontinente auch nach Basel. In ihren Lebenserinnerungen begegnen wir einer beeindruckend modernen Frau.

### Daten und Literaturangaben:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 21. September 2020    | Annemarie Schwarzenbach, <b>Das glückliche Tal</b><br>Lenos Verlag (TB ab 31.8. 2020 lieferbar) od. andere Ausgabe, 150 S.   |
| 12. Oktober 2020      | Annie Ernaux, <b>Die Jahre</b> . Aus dem Französischen von Sonja Finck<br>Suhrkamp TB 4968, 2019, 250 Seiten   |
| 02. November 2020     | Alfonsina Storni, <b>Meine Seele hat kein Geschlecht</b> . Hg. von<br>Hildegard E. Keller. Limmat Verlag 2013, 310 Seiten. Vergriffen.<br><i>WICHTIG: Für diese Sitzung wird ein Lese-Reader ausgeteilt.</i> |
| 23. November 2020     | Ré Soupault, <b>Nur das Geistige zählt</b> . Vom Bauhaus in die Welt<br>Wunderhorn Verlag, Heidelberg 2018 (keine TB-Ausgabe), 230 Seiten  |
| <b>Zeit:</b>          | 14.15 h bis 16.00 h  |
| <b>Ort:</b>           | frauenplus Baselland, Büchelstrasse 6, 4410 Liestal  |
| <b>Leitung:</b>       | Martina Kuoni, Germanistin und Literaturvermittlerin, Basel<br>(www.literaturspur.ch)  |
| <b>Kosten</b>         | für Mitglieder CHF 105.-, für Nichtmitglieder CHF 135.- (mind. 8 Pers.)<br>Das Kursgeld wird mit Blick auf das bisher sehr bescheidene Honorar der Kurslei-<br>terin in zwei Etappen leicht erhöht.          |
| <b>Anmeldung an</b>   | frauenplus Baselland<br>E-Mail: baselland@frauenplus.ch / Telefon: 061/ 921 60 2000  |
| <b>Anmeldeschluss</b> | Freitag, 28. August 2020 → Ihre Anmeldung ist verbindlich.   |